KOMMENTAR

NEUJAHRSEMPFANG

Es ist Halbzeit

VON HELMAR GRUPP

Das war eine sehr überraschende Rede, die Bürgermeister Georg Riedmann beim Neujahrsempfang gehalten hat. Kein Wort zu den Großprojekten wie Bischofschloss, Rathausareal, Mobilitätskonzept, noch zu den öffentlich vieldiskutierten Themen wie Planungsfall 7.5 oder Ortsumfahrung Kluftern – abgesehen vielleicht von der Schulentwicklung. Wo blieben die konkreten Inhalte? Stattdessen war von Stimmungen, Haltungen und sozialem Miteinander die Rede. Beim genauen Durchlesen des Manuskripts wird dann aber deutlich: Es war eine sehr programmatische Rede, die Riedmann gehalten hat. In 30 Minuten hat er detailliert seine Vorstellungen von einer Bürgergesellschaft vorgestellt und den Weg, den sie nach seinem Dafürhalten angesichts der großen Herausforderungen, Stichwort Integration von Flüchtlingen, in der Zukunft einschlagen sollte. Das muss ihm ein Anliegen gewesen sein.

Zu den Großprojekten selbst wurde hingegen in den vergangenen Wochen und Monaten hinreichend Ausführliches gesagt und geschrieben, zuletzt im Jahresinterview dieser Zeitung mit Riedmann vor dem Jahreswechsel. Diese Projekte sind geplant, aber ihre Realisierung steht noch aus. Will man verstehen, weshalb Riedmann in Sachen Schulen, Schloss und Wohnbauen im Grivitenareal den zügigen Beginn der Umsetzungen anmahnt und – übrigens auch im Rat – aufs Tempo drückt, muss man sich vor Augen halten, dass für ihn nun Halbzeit ist. In vier Jahren wird er sich Stand jetzt zur Wiederwahl als Bürgermeister stellen. Dann wird er konkrete Projekte brauchen, die er in seiner ersten Amtszeit verwirklicht hat. Alleine mit Verweis auf eine positive Grundstimmung in der Stadt lässt sich kein Wahlkampf bestreiten. Riedmann wird auch daran gemessen werden, welche Vorhaben er in der zweiten Hälfte seiner Amtszeit realisieren konnte.

helmar.grupp@suedkurier.de

AM RANDE

VON DOMINIK DOSE

Erlaubt im Verbot

Auf den ersten Blick scheint alles ganz eindeutig. Da steht ein Auto des Vollzugsdienstes der Stadt Friedrichshafen im eingeschränkten Halteverbot. Also ausgerechnet ein Wagen jener Behörde, die selbst Parkverbote überwachen soll. Und das dann auch noch direkt vor der Bußgeldstelle in der Olgastraße. Welch Ironie.

Auch in Überlingen und Markdorf kommt es regelmäßig zu ähnlichen Situationen und ein Parkverbot wird gerne mal ignoriert. Tausend Witze rattern da durch den Kopf, die Schadenfreude ist groß. Allerdings: Zu Unrecht. Die Stadt Friedrichshafen löst auf Anfrage auf, dass der Wagen gar nicht verbotswidrig parkt. Also eigentlich schon. Denn länger als zum Be- und Entladen darf an dieser Stelle tatsächlich niemand parken. Das Zauberwort in diesem Fall: „Ausnahmegenehmigung“. Die haben alle Fahrzeuge des Gemeindevollzugsdienstes und dürfen deswegen im eingeschränkten Halteverbot länger parken.

Dieses Privileg können auch andere, etwa Handwerker oder Sozialdienste, beantragen. Eine verlockende Vorstellung. Dem Parkplatzstress entgehen, indem man einfach mal kurz einen Maler-, Sanitär- oder sonstigen Handwerksbetrieb gründet, sich eine Park-Ausnahmegenehmigung sichert und dann auch mal im eingeschränkten Halteverbot parken kann. Es könnte so einfach sein – außer der Verbots-Parkplatz ist schon von einem Gemeindeauto besetzt.

dominik.dose@suedkurier.de

Markdorfer werden für ihre

- Bürgermeister Georg Riedmann würdigt Einsatz
- Kinder, Jugendliche und Erwachsene freuen sich
- Hervorragende Verdienste in unterschiedlichen Bereichen
- Ehrenamtliches Engagement mit wichtigem Stellenwert

Sascha Garni, Nils Holtschmidt und Jonas Metzger turnen erfolgreich beim Turnverein Markdorf. SHN/ BILDER: ANDREAS LANG

Die Schulmannschaft der BZM-Realschule war erfolgreich bei der Teilnahme am Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia – Fußball“: Lukas Haas, Aaron König, Leon Bock, Aldin Osmani, Maurice Budde, Markus Haas, Maik Konrad, Lenny Molnar, Marco Klimpel, Pius Rück und Jan Ortlieb mit Betreuer Rainer Mölch.

Tolle Leistung der Roboter AG am Markdorfer Gymnasium: Die „Bodenseehaie“ wurden Weltmeister im Roboterfußball im Schwergewicht, die „Bodenseepiranhas“ sind als Vize-Weltmeister im Leichtgewicht aus Leipzig zurückgekehrt. Über die Ehrung freuen sich Martin Arnold, Lukas Bernhardt, Tom Einhaus, Tim Luchterhand, Paul Nykiel, Martin Peschel, Niklas Stoyke und Max Vincen sowie AG-Leiter Christian Heinzel und die Betreuer Andrea Wodtko, Klaus Kümpel und Uwe Preuss.

Liam Collier, Klavier, gewann mit Simon Benz am Waldhorn beim Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ den ersten Preis in der Wertung Duo Holzbläser und Klavier.

Die Firma Kendrion beschäftigt fünf Mitarbeiter, die seit vielen Jahren aktive Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Markdorf sind (von links): Michael Fischer (stellvertretender Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes), Daniel Kneule (Gesamtkommandant) und Philipp Löw (Kendrion).

Für ihre Ergebnisse beim Englisch-Wettbewerb „The Big Challenge“ und beim 63. Europäischen Wettbewerb wurden geehrt: Christina Preti, Leon Gnannt, Danny Brecht, Leonie Wadepohl und Theresa Miez mit Lehrer Günther Nitsche.

Gertrud Eggert, Theresia Waldinger und Hilde Ummenhofer sind seit über 30 Jahren bei den Frauen des Sozialdienstes von St. Nikolaus dabei.

Die Mannschaft „Herren 65“ vom TC Markdorf ist in die Badenliga aufgestiegen: Ekkehard Kusch, Günter Roth, Helmut Lück, Wolfgang Schäfer und Anton Wagner.